

Der kleine Bär und der Schneemann

Eines sonnigen Wintertages traf der kleine Bär einen Schneemann. Groß und stattlich stand er am Waldrand und war ein ganzes Stück größer als der kleine Bär.

„Wer bist du?“, fragte der kleine Bär den fremden weißen Gesellen.

„Ein Schneemann bin ich“, antwortete der Fremde. „Kinder haben mich gebaut und die Leute sagen, ich sei der schönste Schneemann im ganzen Wald.“

Stolz reckte der Schneemann seine Möhrennase ein wenig höher. „Es fühlt sich gut an, der Schönste zu sein.“

Das konnte der kleine Bär nicht verstehen. „Ist das so wichtig?“, fragte er.

Der Schneemann nickte. „Man wird von allen bewundert.“

„Aha!“, sagte der kleine Bär, obwohl er eigentlich wenig begriff.

In diesem Augenblick streichelte ein Sonnenstrahl den Schneemann und der glänzte auf einmal wie ein funkelschöner Glitzerkristall.

„Schön“, sagte der kleine Bär. „Jetzt weiß ich, was du meinst.“

Doch die Stimme des Schneemanns klang nun nicht mehr so glücklich.

„Gar nichts weißt du“, klagte er. „Dieser gelbe Riesenstern am Himmel zerstört meine Schönheit. Siehst du, wie ich schwitze?“

„Das ist die Sonne“, erklärte der kleine Bär. „Sie wärmt meinen Pelz und deine schöne Glitzerhaut.“

„Nein. Sie wärmt nicht“, heulte der Schneemann. „Sie zerstört mich und meine Schönheit. Sie lässt mich schwitzen und schrumpfen und ... tropf, tropf, tropf werde ich immer mehr in mich zusammenfallen.“

„Hm.“ Prüfend sah der kleine Bär den Schneemann an. Er wischte ein paar Wassertropfen von der Stirn des schwitzenden Schneekerls und drückte die Möhrennase, die schon gefährlich wackelte, in das Gesicht des Schneemannes.

„Du wirst wirklich immer kleiner“, murmelte er. „Ja, du schrumpfst.“

Der Schneemann heulte wieder auf. „Die Sonne ist schuld. Bald wird mich keiner mehr bewundern.“

„Oh je! Da wünsche ich dir, dass die Sonne wieder verschwindet“, murmelte der kleine Bär. „Doch nun muss ich nach Hause gehen. Morgen werde ich dich wieder besuchen.“

„Wenn ich morgen hoffentlich noch da bin.“ Als der kleine Bär am Abend einschlief,

dachte er noch an den Schneemann und fragte sich, ob er ihn wohl wiedersehen würde. Morgens ging er direkt in den Wald, um seinen neuen Bekannten zu besuchen. Der Schneemann war ein wenig kleiner geworden, doch erkannte den Bär wieder und sie verbrachten einen schönen Tag zusammen.

Auch noch einige Tage später, als der Frühling wieder Einzug in den Wald erhalten hatte, dachte der Bär noch an seinen guten Freund, den Schneemann. Er hoffte darauf, ihn im nächsten Winter wiederzutreffen.

